

Allgemeine Bohrgesellschaft m. b. H., Berlin. — Ge- gründet 1913. — St.-K.: 40 000 RM. — Beteilig.: 100 %.

Kaliwerke Weimar, welche über ausgedehnte unver- ritzte Felder in Thüringen verfügen. Von 1000 An- teilen 520 im Besitz der DEA.

„**Briko**“ **Brikett- und Kohlenhandel-A.-G., Leipzig.** — Gegr. 1923. — A.-K.: 20 000 RM. — Beteiligung mit 100 %. — Div. 1929—1932: 0 %. — Verkaufsorgan für den gesamten Kohlenabsatz der im Konzern der DEA geförderten Rohbraunkohle bzw. Briketts.

Stöck & Fischer G. m. b. H., Mainz. — Gegr. 1924. — St.-K.: 100 000 RM. Beteiligung: 100 %. — Kohlen- handelsgeschäft.

Stöck & Fischer G. m. b. H., Mannheim. — Gegr. 1924. — St.-K.: 400 000 RM. Beteilig.: 86 %. — Kohlenhandel.

Deutscher Mineralöl-Verkaufsverein G. m. b. H., Berlin. — Gegr. 1911. — St.-K.: 100 000 RM. — Beteili- gung: 100 %. — Vertrieb von Mineralölerzeugnissen an Händler u. Betrieb eines Montanwachs-Exportgeschäfts nach dem Auslande.

Deutsche Benzinfabriken G. m. b. H., Berlin. — Ge- gründet 1910. — St.-K.: 12 500 RM. — Beteilig.: 100 %.

Adolph Harloff G. m. b. H., Duisburg-Ruhrort. — Ge- gründet 1924. — St.-K.: 5 000 RM. Beteilig.: 95,65 %. — Handel mit Rohprodukten.

„**Dea**“ **Versicherungsgesellschaft m. b. H., Berlin.** — Gegr. 1923. — St.-K.: 5 000 RM. — Beteiligung: 100 %. — Übernahme der Selbstversicherung der zum Dea- konzern gehörenden Unternehmungen.

Pechelbronn Seetransport G. m. b. H., Hamburg. — Gegr. 1913. — St.-K.: 20 000 RM. — Beteiligung: 100 %.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 100 000 000 RM in 250 000 Inh.-A. (Nr. 1—250 000) zu 400 RM, davon nom. 2 268 000 RM in eigenem Besitz mit 49,30 % zu Buche stehend.

Verriegelkapital: 30 750 000 M.

Urspr. 400 000 M. — Nach u. nach erhöht bis 1913 auf 30 750 000 M. — In den Jahren 1920 bis 1923 erhöht um 419 250 000 M. — Lt. G.-V. v. 18./12. 1924 Kap.-Umstell. von 250 000 000 M Inh.-A. auf 100 000 000 RM (5 : 2) u. von 200 000 000 M Namen-A. auf 400 000 RM. — Lt. G.-V. v. 23./6. 1932 Einzieh. der nom. 400 000 RM Nam.-Akt.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	214	144,75	138,75	109,875	87	87,75%
Niedrigster	105	120	86,75	56,75	46,50	45,75%
Letzter	138,50	137,50	91	60	66,75	87,75%

Das gesamte A.-K. ist in Berlin zugelassen.

Auch in Amsterdam, Hamburg, Fft a. M., Köln und Luxemburg zugelassen.

Kurs ult. 1931—1932: In Hamburg: 66,50 *, 87% %; in Frankfurt a. M.: 69*, 87% %; in Köln: 66,25*, 86 %.

Dividenden: 7 6 7 5 4 4 %

Div. 1932 zahlbar gegen Div.-Schein Nr. 10.

Produktion: 1928—1932: Braunkohlen 7 209 000, 7 111 000, 5 593 000, 5 589 000, 4 954 000 t; Steinkohlen (einschl. Magdeburger Bergwerks A.-G.): 2 660 000, 2 935 000, 2 389 000, 2 141 000, 1 945 000 t; Briketts 2 625 000, 2 598 000, 2 051 000, 2 040 000, 1 827 000 t. Teerproduktion der Ges. für Teerverwertung über- lassen.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 6 900 136 RM (Div. 6 024 000, Tant. 200 800, Vortrag 675 336). — 1929: Gewinn 8 024 853 RM (Div. 7 023 000, Tant. 301 200, Vor- trag 695 653). — 1930: Gewinn 5 545 536 RM (Div. 5 020 000, Tant. 100 400, Vortrag 425 136). — 1931: Ge- winn 4 706 830 RM (Div. 4 016 000, Tant. 50 000, Vor- trag 640 830). — 1932: Gewinn 4 765 977 RM (Div. 3 909 208, Tant. 50 000, Vortrag 806 697).

Aus dem Geschäftsbericht 1932: Im Geschäftsjahr 1932 trat die fortschreitende allgemeine Wirtschaftskrise auch bei unserer Ges. sowohl durch einen weite- ren Rückgang der Erzeugung als auch der erzielten Erlöse in die Erscheinung. Die durch die Notverord- nung vom 8./12. 1931 verfügte Preisermäßigung hat den Rückgang des Absatzes nicht aufhalten können. Die Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2 % beeinträchtigte er- heblich die Erlöse ebenso wie die wiederholte Steige- rung der Umlage des Rheinisch-Westfälischen Kohlen- Syndikats. Gegenüber dem wirtschaftlichen Nie- dergang, wie ihn Deutschland seit vielen Jahrzehnten nicht erlebt hat, zeigte unsere Ges. immerhin eine be- merkenswerte Widerstandskraft. Zwar ist im Zusam- menhang mit dem weiteren Rückgang des Absatzes un- sere Erzeugung wie auch unser Geschäftsertragnis ge- sunken, jedoch ermöglichte der gesunde Aufbau unserer Werke, eine wenn auch beschränkte Wirtschaftlichkeit unserer Ges. aufrechtzuerhalten.

Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Straße 61—66.

Vorstand: Dr. Ernst Lehner, Berlin-Dahlem; Bergass. Hermann Bruch, Dortmund-Eving.

Prokuristen: E. Bauer, S. Kacser, Dr. A. Kraiß, E. Schmidt, H. Vollmer, K. Grosse.

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Ernst Middendorf; Stellv.: Bankier Generalkonsul Dr. Paul v. Schwabach, Berlin; Dr. Karl Kimmich, Köln a. Rh.; Hermann Mellinghoff, Mülheim-Ruhr; Ober- bergbaupfannn a. D. Karl Schantz, B.-Charlottenburg; Geh. Oberfinanzrat Dr. Ernst Springler, Dr. e. h. Emil Georg v. Stauss, Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Dir. Richard F. Ullner, Berlin; Franz Woltze, Essen-Bredency.

Entwicklung: Die Ges. ist am 28./12. 1921 unter der Firma „Deutsche Bergbau-Akt.-Ges.“ als Tochter- unternehmen der alten Deutschen Petroleum-Akt.-Ges. gegründet worden. Die alte Deutsche Petroleum-A.-G., die seit dem 21./1. 1904 bestand, wurde durch G.-V.-B. v. 18./5. 1922 infolge Fusion mit der Deutschen Bank aufgelöst und übertrug ihre industriellen Interessen auf ihre Tochterges., die Deutsche Bergbau-A.-G. Diese änderte daraufhin ihre Firma in Deutsche Petroleum-A.-G. — Nach Durchführung der Umstell. auf Reichs- mark erging im August 1925 ein Angebot an die Aktionäre der Deutschen Petroleum-A.-G. auf Um- tausch ihrer Aktien nach dem Verhältnis 1 : 1 in solche der Rütgerswerke-A.-G. Nachdem der größte Teil der Aktionäre von diesem Umtauschangebot Gebrauch ge- macht hatte, wurde in der ao. G.-V. v. 30./9. 1925 die Auflösung der Interessengemeinschaft mit der Rütgers- werke-A.-G. beschlossen und gleichzeitig ein Abkommen

zwischen der Deutschen Petroleum-A.-G., der Rütgers- werke-A.-G. und der Deutschen Erdöl-A.-G. genehmigt, vermöge dessen die Deutsche Petroleum-A.-G. an die Rütgerswerke-A.-G. die nicht auf das Petroleum- geschäft bezügl. Vermögensbestandteile übertrug und von der Rütgerswerke-A.-G. einige bei dieser befind- liche, mit dem Oelgeschäft zusammenhängende Ver- mögenswerte erhielt und endlich von der Deutschen Erdöl-A.-G., deren sämtliche auf das Oelgeschäft be- züglichen Anlagen, Unternehmungen u. Beteiligungen übernahm. Der Wertaugleich erfolgte in der Weise, daß die Rütgerswerke-A.-G. zur Bezahlung der aus der Deutschen Petroleum-A.-G. übernommenen Werte einen Teil ihres Besitzes an Aktien der Deutschen Petroleum-A.-G. an die Deutsche Erdöl-A.-G. gab, die außerdem zum Ausgleich für ihre Einbringungen 11 Mill. RM durch die ao. G.-V. neu geschaffene Aktien der Deutschen Petroleum-A.-G. zu pari übernahm. Die Beteiligung der Rütgerswerke-A.-G. an der Deutschen Petroleum-A.-G. ist im Jahre 1931 vom DEA-Konzern übernommen worden. — 1932 erbrachte die Abkehr der engl. Währung vom Goldstandard der Ges. erhebliche Kursverluste, da eine £-Forderung an die Anglo- Persian-Oil-Comp. Ltd. (Verkauf von nom. 6 Mill. RM. „Olex“-Anteilen) und eine ebensolche an die „Olex“ wegen eines Finanzierungskredites (ult. 1931 zu. 790 870 £) der Wertverminderung verfiel. Ver- gleichsverhandlungen führten zu einer Einigung, trotzdem ergab sich gegenüber der ursprünglichen Forderung ein Kursverlust von rd. 3.048 Mill. RM. — 1933 wurden von nom. 11 173 300 RM eigene Akt., die